

## Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales der Gemeinde Wadersloh im Ausschusszimmer (Tel. 950-105) des Rathauses Wadersloh am 09.02.2005

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:10 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Müller, Frank

Mitglieder:

SBV Becker, Hubert

Vertr. f. RM Preßer, Bernd-Lothar

RM Blessau, Gerhard

RM Gövert, Thorsten

RM Grothues, Klaus

RM Moltran, Heike

RM Werner, Helmut

SB Altbäumer, Andreas

SB Baumeister, Dominik

SB Drolshagen, Bärbel

SB Scholz, Gerhard

SB Specht, Cornelia

SB Stallein, Friedrich

b) von der Verwaltung:

BM Westhagemann, Theo

BG Götde, Heinz-Hermann

Herr Schomacher, Antonius

Herr Ahlke, Elmar

Herr Schmidt, Hubert

c) Gäste:

Herr Rüting, Kreis Warendorf

ab 17:30 Uhr zu P. 8

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Bestellung eines Schriftführers und seines Vertreters
3. Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger
4. Einwohnerfragestunde
5. Seniorenausflug 2005 - Ausflugsziel
6. Ergänzungsbeschaffungen Kinderspielplatzgeräte 2005
7. Hartz IV - Aktueller Sachstandsbericht
8. Aktuelle Situation Jugendtreff "Villa Mauritz"
9. Verschiedenes
- 9.1. Spende für den Jugendtreff

## I. Öffentlicher Teil

### **1 Begrüßung**

---

Zur Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **2 Bestellung eines Schriftführers und seines Vertreters**

---

Nach § 58 in Verbindung mit § 52 der Gemeindeordnung sind die Beschlüsse der Ausschüsse in einer Niederschrift aufzunehmen, die vom Ausschussvorsitzenden und einem vom Ausschuss zu bestellenden Schriftführer unterzeichnet werden.

Zum Schriftführer oder zur Schriftführerin können sowohl Ausschussmitglieder als auch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter der Verwaltung bestellt werden. Die Bestimmung kann entweder für jede einzelne Ausschusssitzung oder für die Dauer der Wahlzeit des Rates erfolgen.

Wenn sich für die Schriftführung kein Ausschussmitglied zur Verfügung stellt, werden von der Verwaltung Herr Schmidt als Schriftführer und Herr Schomacher als sein Vertreter vorgeschlagen.

#### **Beschluss:**

Für die Dauer der Wahlzeit des Ausschusses für Familie u. Soziales werden Herr Schmidt als Schriftführer und Herr Schomacher als Vertreter bestellt.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

### **3 Verpflichtung der Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger**

---

Der Vorsitzende verpflichtete die Sachkundigen Bürgerinnen und Bürger gemäß § 67 i. V. m. § 32 GO in feierlicher Form durch Handschlag.

### **4 Einwohnerfragestunde**

---

Fragen wurden nicht gestellt.

### **5 Seniorenausflug 2005 - Ausflugsziel**

---

Von der Verwaltung wurde vorgeschlagen, den 35. Seniorenausflug in der 34. Kalenderwoche in die Gegend von Halle und Borgholzhausen zu machen. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, dass in den letzten Jahren immer 11 Busse für 560 – 600 Personen eingesetzt werden mussten. An die Ausschussmitglieder wurde appelliert, als Betreuer in den einzelnen Bussen mitzufahren.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, den Ausflug für die Wadersloher Senioren am 23.08. und für die Liesborner und Diestedder Senioren am 24.08.2005 zu planen. Die Busse in Diestedde sollen auf dem Parkplatz bei Wächter halten.

---

**6 Ergänzungsbeschaffungen Kinderspielplatzgeräte 2005**

---

BM Westhagemann teilte mit, dass sich die Anlieger des Spielplatzes Eichenallee aus Diestedde gemeldet haben und den Spielplatz gemeinsam ändern möchten, weil sie den Spielflügel als Gefahrenquelle und Hygieneproblem sehen. Sie wollen den Erdhügel selbst abfahren und die Erde entsorgen. Die Rohre sollen von der Gemeinde entfernt werden. Die Änderungen sind mit den Anliegern abgestimmt.

Herr Schomacher erläuterte, dass im Jahr 2005 nur 4.000,00 € für Ergänzungsbeschaffungen zur Verfügung stehen und folgende Geräte angeschafft werden sollen:

Spielplatz Hofwiese	-	Federgerät
Spielplatz Karl-Arnold-Straße	-	Kletterbogen
Spielplatz Rote Erde	-	Doppelwippe
Spielplatz Eichenallee	-	Federwippe / Kletterstern

Der Spielplatz Karl-Arnold-Straße wird, sobald es das Wetter zulässt, von der Gemeinde drainiert und eingezäunt und ein Bolzplatz und Sandkasten errichtet.

Auf Anregungen des Ausschusses sollen die Spielplätze im Ortsteil Wadersloh noch vor den Sommerferien und in den Ortteilen Liesborn und Diestedde im nächsten Jahr bereit werden. Entsprechende Termine werden mit dem Vorsitzenden abgestimmt.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

---

**7 Hartz IV - Aktueller Sachstandsbericht**

---

BM Westhagemann gab einen aktuellen Sachstandsbericht zum Thema „Hartz IV“. Da täglich neue Zahlen und Probleme auftreten, wäre er froh, wenn die Angelegenheit entwirrend dargestellt werden könnte. So sind die von der Arbeitsagentur angenommenen 6.100 Bedarfsgemeinschaften zum 01.01.2005 aus unterschiedlichen Gründen auf 7.200 angestiegen. Ob und wie sich diese erhöhten Bedarfsgemeinschaften finanziell auswirken, ist noch nicht bekannt. Auf die Gemeinde Wadersloh entfallen zum jetzigen Zeitpunkt 172 Fälle. Hier hat sich herausgestellt, dass sich die Unterkunftskosten, die aber von der Gemeinde zu zahlen sind, von ursprünglich angenommenen 340,00 € auf voraussichtlich 278,00 € je Bedarfsgemeinschaft verringern. Da jedoch noch keine stichhaltigen Zahlen vorliegen, bleibt die Gemeinde bei der bisherigen Einschätzung, wobei sich Änderungen im Laufe des Jahres ergeben könnten.

Der Kreis Warendorf und die Städte und Gemeinden und die Arbeitsagentur haben zum 01.05.2005 eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft ist Frau Schürmann vom Kreis Warendorf. Nach den bisher vorliegenden Fallzahlen muss die Gemeinde Wadersloh 2,5 Stellen in die Arbeitsgemeinschaft einbringen. In den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf ohne eine Arbeitsagentur erfolgt die Sachbearbeitung einschließlich der Unterkunftskosten und des Fallmanagement in den Rathäusern. In der Gemeinde Wadersloh werden diese Tätigkeiten von bisherigen Mitarbeitern der Gemeinde, die dann zur Arbeitsgemeinschaft gehören und deren Weisung unterliegen, wahrgenommen. Für die Tätigkeiten gibt es eine Personalkostenerstattung von der Arbeitsagentur. Durch die Abgabe des Personals an die Arbeitsgemeinschaft werden im Haus zwei Arbeitsplätze abgebaut, die nicht durch Neueinstellungen sondern durch Mitarbeiter aus dem Haus neu besetzt werden. Anzumerken bleibt hier, dass die bisherige Sozialhilfe zum Teil wegfällt. Die Ausgaben aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden werden jetzt zusammengefasst und durch die Kreisumlage auf die Städte und Gemeinden verteilt. Hierdurch entstehen für die Gemeinde Wadersloh höhere Kosten, da die bisherigen Sozialhilfeausgaben in der Gemeinde Wadersloh vor allem gegenüber den größeren Städten relativ gering waren. Auf Wunsch des Ausschusses soll regelmäßig über die weitere Entwicklung in Sachen Hartz IV informiert werden und auf die nächste Tagesordnung des Ausschusses für Familie und Soziales aufgenommen werden.

#### **Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

## **8 Aktuelle Situation Jugendtreff "Villa Mauritz"**

---

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden bedankte sich Herr Rütting vom Jugendamt des Kreises Warendorf für die Einladung, stellte sich vor und sprach über die allgemeine Situation der Jugendlichen in der Gemeinde Wadersloh. Herr Rütting stellte die Frage, wie es mit der Jugendarbeit in Wadersloh weitergehen solle und wie sie organisiert werden kann und soll und gab einen Rückblick über die Einrichtung des Jugendtreffs „Villa Mauritz“. Hier stellte sich die Frage, ob die bisher geleistete Arbeit im Jugendtreff so war wie es gewollt war, ob die Gruppen erreicht worden sind, die erreicht werden sollten (Blaue Grotte) und wie die Arbeit in Zukunft aussehen soll. Er machte deutlich, dass in der Gemeinde Wadersloh ein Bedarf für die offene Jugendarbeit besteht. Anhand von Statistiken aus der Jugendgerichtshilfe und der Erziehungshilfe wies er darauf hin, dass auch in Wadersloh die Zahl der benachteiligten und problematischen Kinder und Jugendlichen kontinuierlich wächst und somit eine Zielgruppe für die offene Jugendarbeit da ist. Im Jahr 2004 wurde die Jugendgerichtshilfe in 70 Fällen bei 59 beteiligten Personen tätig. Die Zahl könne man mit drei multiplizieren, da ein Drittel der Fälle zwar angezeigt aber aus verschiedensten Gründen nicht weiter verfolgt werden und die Dunkelziffer auch bei einem Drittel liegt. Insgesamt kann man daher von 210 Fällen ausgehen. Unter diesen Fällen sind zwar auch kleinere Delikte (Mofa frisieren u. a.) vorhanden, aber auch andere Delikte wie Körperverletzung, Diebstahl, Betrügereien, Einbrüche und Konsum und Verkauf von Drogen. Die meisten Täter treten nur einmal in Erscheinung und die Zahl der Mehrfachtäter liegt unter 10 %. Weiterhin gibt es eine größere Szene im Bereich von Rechtsradikalismus, wo es verstärkt zu Streitigkeiten zwischen Russlanddeutschen und deutschen Jugendlichen kommt. Hier steht verstärkter Alkoholkonsum im Vordergrund verbunden mit Schlägereien. Herr Rütting gab zu bedenken, dass man an diesen Personenkreis nur schwer herankommt und diese Jugendlichen zum Teil nicht aus der Gemeinde Wadersloh, sondern aus den Nachbarorten Lippstadt, Soest, Oelde oder Rheda-Wiedenbrück kommen oder von dort zugezogen sind. In der Hauptsache stammt der Personenkreis aus dem Bereich der Hauptschule, weniger aus der Realschule oder dem Gymnasium. In der Hauptschule sind zum Teil schwierige Kinder in den Klassen, die einen erheblichen Aufmerksamkeitsbedarf haben. Der Anteil dieser Kinder in der Hauptschule beträgt ca. 60 %.

Die Jugendlichen treten außer aus den Familien auch als Cliques im Gemeindegebiet auf und suchen sich bestimmte Orte (Blaue Grotte, Schulen, Spielplätze) aus. Sie geraten hier in Konflikt mit anderen u. a. durch Lautstärke, Vandalismus, Alkohol und unsaubere Verhaltensweisen. Im Bereich der Hilfe zur Erziehung wurden im Jahr 2004 23 Kinder außerhalb der Familie, also in Heimen oder Pflegefamilien, betreut. In 27 Fällen wurde die Familiengerichtshilfe, die das Sorgerecht der Eltern bei Scheidungen und Trennungen regelt, tätig. In diesem Zusammenhang teilte Herr Rüting mit, dass Wadersloh in den letzten zwei bis drei Jahren ein Zuzugsort von Problemfamilien und Alleinerziehenden geworden wäre. Diese Familien kommen aus den Städten Gütersloh, Lippstadt, Hamm und Beckum und ziehen, wahrscheinlich wegen der verhältnismäßig günstigen Mieten, nach Wadersloh.

Herr Rüting stellte weiter fest, dass eine Zielgruppe für offene Jugendarbeit in Wadersloh vorhanden ist. Die problematischen Kinder und Jugendlichen werden jedoch von Vereinen und Verbänden nicht erreicht. Hier müssen Möglichkeiten und Angebote geschaffen werden, um diesen Personenkreis zu erreichen. Eine Ergänzung zur verbandlichen Jugendarbeit ist wünschenswert.

Zusammenfassend stellte Herr Rüting fest, dass es eine Zielgruppe und einen Bedarf für die offene Jugendarbeit in Wadersloh gibt. In welcher Form die Jugendarbeit aber zu lösen ist, kann nur in der Gemeinde selbst geklärt werden.

BM Westhagemann teilte mit, dass die bisherige Leiterin des Jugendtreffs zu Beginn des Jahres gekündigt und bereits eine neue Stelle angetreten hat. Kurzfristig habe man jedoch mit Frau Sabine Goß bis zum Sommer eine Übergangslösung gefunden, mit der das bisherige Angebot zunächst aufrechterhalten werden könne. Es gelte nun eine tragfähige Lösung für die weitere Arbeit im Jugendtreff zu finden und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Viele Familien in der heutigen Zeit wissen nicht, was sie mit ihren Kindern machen sollen und was Erziehung bedeutet und machen den Staat dann für viele Sachen verantwortlich. Es dürfe uns jedoch nicht egal sein, was die Jugendlichen machen, so dass die Weiterführung der offenen Jugendarbeit unbedingt notwendig ist. Bei der knappen Personaldecke müsse die Gemeinde allerdings froh sein, wenn dafür eine feste Kraft eingestellt werden könne und plädierte für eine stärkere Einbeziehung von ehrenamtlichen Kräften in die Jugendarbeit. Hierbei sollten die Kirche, Vereine, Verbände und Schulen angesprochen werden.

Nach ausführlicher Diskussion im Ausschuss soll ein Konzept über die zukünftige offene Jugendarbeit in der Gemeinde Wadersloh erarbeitet werden. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass einerseits die problematischen Jugendlichen angesprochen (aufsuchende Jugendarbeit) und andererseits Angebote und Möglichkeiten für die bereits integrierten Jugendlichen geboten werden unter Einbeziehung von ehrenamtlichen Kräften.

#### **Ergebnis:**

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie und Soziales am 07.06.2005 in Verbindung mit dem Kreisjugendamt und den Schulen (evtl. Schulsozialarbeiter) ein Konzept zu erarbeiten, wie die offene Jugendarbeit in der Gemeinde Wadersloh unter Einbeziehung von ehrenamtlichen Kräften weitergeführt werden kann.

**Abstimmergebnis:** einstimmig angenommen.

**9            Verschiedenes**

---

**9.1        Spende für den Jugendtreff**

---

Auf Anfrage von RM Werner wurde erklärt, dass der Jugendtreff aus Anlass eines Firmenjubiläums eine Spende erhalten habe, über deren Verwendung jedoch noch nicht entschieden worden ist.

**Ergebnis:**

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

---

Vorsitzender

---

Schriftführer